

7. Jahrestag des Syrienkonflikts: HI ruft zur Unterzeichnung der Petition 'Stop Bombing Civilians' auf

Genf, 14. März 2018. Anlässlich des 7. Jahrestages des Syrienkonflikts, erinnert Handicap International (HI) wie sehr Syrer Opfer eines Konflikts sind, in dem explosive Waffen intensiv und kontinuierlich zum Einsatz kommen. Bombenangriffe von bewohnten Gebieten stellen eine gängige Praxis in aktuellen Konflikten wie im Irak, Jemen und Syrien dar – die Opfer sind zu 92 Prozent Zivilisten.

HI ruft zur Unterzeichnung einer [Online Petition](#) auf, um die beteiligten Staaten dazu zu bringen, keine Explosivwaffen mehr in Wohngebieten einzusetzen. Ziel ist es, eine Million Unterschriften zu sammeln und diese offiziell an die Vereinten Nationen und politische Entscheidungsträger im September 2018 zu überreichen.

Die massiven Bombenangriffe in Ost-Ghouta seit dem 18. Februar 2018 haben mehr als 500 Menschen getötet und einen grossen Teil der zivilen Infrastruktur zerstört, darunter Krankenhäuser und Gesundheitszentren. Darüber hinaus haben die Bombenangriffe von Gebieten direkt in Damaskus Dutzende Opfer gefordert. In den letzten Monaten haben militärische Offensiven mit heftigen Bombardierungen mehrere hundert Zivilisten in Idlib, Rakka und im Afrin Distrikt getötet.

In den von der Syrienkrise betroffenen Ländern werden die Teams von HI Zeugen des Leids und des Traumas der syrischen Bevölkerung. Laut einer Studie der International NGO Safety Organization (INSO) fanden 2017 insgesamt 33.394 Angriffe mit Explosivwaffen in Syrien statt, das entspricht 70 Prozent der dokumentierten Vorfälle. Dies bedeutet durchschnittlich 91 Angriffe durch Bomben oder Beschuss am Tag.

Die humanitären Auswirkungen von Bomben auf Wohngebiete sind entsetzlich: schwere und zu Behinderungen führende Verletzungen, psychische Traumata, Vertreibung und Verarmung der Bevölkerung, Zerstörung essentieller Infrastruktur (Krankenhäuser, Häfen, Brücken etc.), Zusammenbruch des sozialen und wirtschaftlichen Gefüges... Laut des HI-Berichts [Syria a Mutilated future](#) vom Mai 2016, sind 53 Prozent der Verletzungen, die in der Syrienkrise entstanden sind, auf Explosivwaffen zurückzuführen. Wenn Explosivwaffen in Wohngebieten zum Einsatz kommen, steigt die Zahl der zivilen Opfer auf mindestens 92 Prozent.

Die Bombardierung der Zivilbevölkerung ist kein Krieg sondern ein Verbrechen. Laut Internationalem humanitären Völkerrecht müssen alle Vorsichtsmassnahmen ergriffen werden, um die Zivilbevölkerung zu schützen. Zivilisten dürfen keinen willkürlichen und unverhältnismässigen Angriffen ausgesetzt sein. Diese grundlegenden Prinzipien des Internationalen Völkerrechts müssen streng verteidigt und angewandt werden.

Eine Petition gegen das Massaker der Zivilbevölkerung unterzeichnen!

Nur ein gebündelter Aufschrei einer erschütterten Öffentlichkeit kann dabei helfen, politische Lösungen zu finden und dieses Blutbad zu beenden. HI ruft die Bevölkerung auf, die [internationale Petition](#) zu unterzeichnen die mit der Kampagne „Stop Bombing Civilians“, ins Leben gerufen wurde. Ziel der Petition sind 1 Million Unterschriften - über 390.000 konnten bereits gesammelt werden. Sie wird im September 2018 politischen Entscheidungsträgern und den Vereinten Nationen übergeben.

„Durch unsere Petition möchten wir maximalen Druck auf die Staaten ausüben, damit sie eine politische Deklaration entwerfen, und das Leid der Zivilbevölkerung in Konfliktgebieten und den Einsatz von Explosivwaffen in Wohngebieten beenden. Wir rufen jeden dazu auf ‚Stopp!‘ zu sagen und unsere Petition zu unterzeichnen. Wir möchten die Staaten dazu bringen, die humanitären Folgen von Bomben in Wohngebieten wahrzunehmen“, erklärt Petra Schroeter, Geschäftsführerin von Handicap International Schweiz.

Zu Handicap International

Handicap International (HI) ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation, die in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderung und andere besonders hilfsbedürftige Menschen, damit ihre grundlegenden Bedürfnisse gedeckt werden, sich ihre Lebensbedingungen verbessern und ihre Grundrechte besser respektiert werden.

Seit ihrer Gründung setzt sich HI in ca. 60 Ländern mit Entwicklungsprogrammen ein und interveniert in unzähligen Notsituationen. Am 24. Januar 2018 nennt sich das internationale Netzwerk Handicap International „Humanity & Inclusion“. Das globale Netzwerk besteht aus nationalen Vereinen, in Kontinentaleuropa mit dem Namen „Handicap International“ (Frankreich, Deutschland, Schweiz, Belgien und Luxemburg) und in Kanada, USA und Grossbritannien mit dem Namen „Humanity & Inclusion“.

HI ist eines der sechs Gründungsmitglieder der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat, und aktives Mitglied der internationalen Koalition gegen Streubomben (CMC). 2011 wurde die Organisation mit dem Conrad N. Hilton Humanitarian Prize ausgezeichnet.

In Genf symbolisiert **Broken Chair** den Kampf gegen die Explosivwaffen und die Gewalt, die in bewaffneten Konflikten an den Zivilbevölkerungen verübt wird. Das gegenüber dem Sitz des Genfer Büros der Vereinten Nationen errichtete Denkmal von Daniel Berset auf Anfrage von HI ist eine Herausforderung adressiert an die internationale Gemeinschaft. Es erinnert sie an ihre Verpflichtung, humanitäres Völkerrecht zu respektieren und die Zivilbevölkerung in bevölkerten Gebieten gegen den Einsatz von Explosivwaffen zu schützen.